



Ausgabe 2/2004

BALLHUPE

Das Magazin des Bundesverbandes der Motorradfahrer e.V.



*Jahreshauptversammlung
20 Jahre Spaß an der Wupper
FEMA
Messen
Streckenentschärfung*

Editorial

Liebe BVDM-Mitglieder und Motorradfreunde,

sicher hat das eine oder andere Mitglied zu Saisonbeginn ein Sicherheitstraining absolviert und sich somit auf die Saison gut vorbereitet.

Auch der Verband ist gut vorbereitet und vor allem positiv in die neue Saison gestartet.

Das liegt im Wesentlichen daran, dass sich nach dem harten Sparskurs des Vorstandes die finanzielle Situation wieder entspannt hat. Somit können wir in diesem Jahr wieder neue Aktionen starten und den BVDM mit neuem Schwung weiter voran bringen.

Eine erste wichtige Aktion haben wir am Freitag vor der Jahreshauptversammlung im Eisbachtal durchgeführt, wo wir eine beliebte Motorradstrecke mit dem Unterfahrschutz nach dem so genannten Euskirchener Modell entschärft haben. Finanziert wurde die Entschärfung durch eine Spende des Internetmarktplatzes AutoScout 24, für dessen Spendenaktion „Sichere Leitplanke“ der BVDM im vorigen Jahr die Schirmherrschaft übernommen hatte. Auch der Verband hat aus eigenen Mitteln einen Teil zur Finanzierung beigetragen. Als nächstes Projekt werden eine oder mehrere Kurven im Bergischen Land entschärft. Die Motorradfahrer Leverkusen haben dem

BVDM dazu eine Spende übergeben.

Trotz aller Gefahrenentschärfung möchten wir nicht, dass Straßenabschnitte mit Leitplankenprotektoren und Unterfahrschutz zum Schnellfahren animieren, denn nur durch vernünftige Fahrweise können Unfälle vermieden werden. Fahrt also nur so schnell, wie euer Schutzengel fliegen kann.

Wir werden auch künftig wieder verstärkt auf dem Sektor Verkehrssicherheit weiterarbeiten und weitere Aktionen durchführen.

Die Jahreshauptversammlung in Beilngries im Altmühltal haben trotz des Gewitters mit Regen und Hagel doch einige Mitglieder besucht, und auch die persönlichen Gespräche im Anschluss waren ein guter Grund, zu kommen. Der Antrag auf Ehrenmitgliedschaft für Klaus Schumacher, der in diesem Jahr seine 35-jährige Vereinszugehörigkeit feiern konnte, wurde einstimmig angenommen. Klaus hat über viele Jahre den BVDM mit besonderem Einsatz in vielen Bereichen voran gebracht und dafür danken wir ihm und seiner Frau Annelies - ohne ihre Unterstützung wäre das nicht machbar gewesen - ganz herzlich.

2005 findet unsere Jahreshauptversammlung am 23. April in der

Eifel statt und wird vom LV Rhein-Ruhr organisiert.

Im September dieses Jahres findet wieder die Internot statt und viele wissen bereits, dass dann auch wieder Helfer für das Camp benötigt werden. Die Helferorganisation hat wieder Horst Orłowski übernommen. Für das Camp werden in der Zeit vom 12. bis 20. September Helfer benötigt. Wer mithelfen will, kann sich gern an ihn wenden.

Eine schöne und unfallfreie Saison wünscht euch



Hans-Joachim Griesbach

Hans-Joachim Griesbach
1. Vorsitzender

Inhalt

	Seite
<i>Rechtsecke</i>	4
<i>BVDM entschärft beliebte Motorradstrecke</i>	5
<i>Jahreshauptversammlung in Beilngries</i>	6
<i>20 Jahre Tourenfreunde Wuppertal</i>	9
<i>Frühjahrsfahrt des LVRR</i>	12
<i>15 Jahre Pättkesfahrt</i>	14
<i>Neues von der FEMA</i>	16
<i>Saisonauftakt der Motorradfahrer Leverkusen</i>	18
<i>Wild-West-Stimmung auf der IMOT</i>	19
<i>17. Münchener Motorradkorso</i>	21
<i>18.000 Motorradfahrer bei Sternfahrt nach Kulmbach</i>	22
<i>12. Dresdner Motorradausfahrt</i>	23
<i>Touristikwettbewerb und Tourenzielfahrt</i>	26
<i>Leserbriefe</i>	27
<i>Moped-Ecke</i>	28
<i>Sicherheitstraining in Langenfeld</i>	29
<i>Reiseberichte gesucht</i>	30
<i>Die letzte Seite</i>	31

IMPRESSUM

Herausgeber:
**Bundesverband der
 Motorradfahrer e.V.**

Redaktion:
 Michael Lenzen (Iz)
 Wuppertaler Straße 9
 51145 Köln
 Tel. 02203/295251
 Fax 02203/295261
 E-Mail: ballhupe@bvdm.de
 und
 Christian Könitzer
Christian@Koenitzer.net

Autoren dieser Ausgabe:
 Carsten Hoenig,
 Horst Orlowski, Bernd
 Luchtenberg, Peter Aufderheide,
 Karsten Steinke, Frank Tobien,
 Frank Klemens, Hajo Griesbach

Technische Koordination
 Jörg Schnitfinke

Wichtige Adressen:
 I. Vorsitzender:
 Hans-Joachim Griesbach
 Friedenheimer Str. 64
 80686 München
 Tel. 089/58929955
 Fax: 089/54662596
 E-Mail: hajo.griesbach@bvdm.de

BVDM-Geschäftsstelle:
 Carl-Zeiss-Str. 8
 55129 Mainz
 Tel. 06131/503280
 Fax: 06131/503281
 E-Mail: info@bvdm.de

Presseservice:
 Michael Lenzen
kmlenzen@t-online.de

BVDM-Homepage
<http://www.bvdm.de>



Goldfinger

Ein teurer „Gruß“ zur Videoüberwachung

Oft hilft es, wenn man seinem Ärger Luft macht, statt ihn in sich hinein zu fressen. Man sollte nur darauf achten, sich dadurch nicht neuen Ärger einzuhandeln. Das Bayerische Oberste Landgericht (BayObLG, DAR 2000, S. 277) hatte folgenden Fall zu entscheiden: Wilhelm Brause hat es ja nun in der Vergangenheit häufiger erwischt, wenn er mal wieder zu schnell ums Eck gebrezzelt war. Er ist nun vorsichtiger geworden und fährt mit erlaubten 120 Stundenkilometern über die Autobahn, als vor ihm eine Videoüberwachungsanlage auftauchte. Die Videokamera war gut sichtbar an einer Brücke über der Fahrbahn montiert, Polizisten waren weit und breit nicht zu sehen. Brause meinte, dass man ihm nichts anhaben konnte, und drückte dies auch deutlich aus, indem er der Kamera den Effenberg-Mittelfinger entgegen streckte. Die Auswertung des Videos ergab die folgende Notiz in der später angelegten Strafakte: „... hob Brause mit Blick zu der seitlich angebrachten Videokame-

ra hämisch den linken Arm und zeigte ... den gestreckten Mittelfinger.“ Im Urteil der zweiten Instanz vor dem Landgericht heißt es weiter: „... die Filmaufnahmen zeigen den so genannten Stinkefinger in kaum zu überbietender Deutlichkeit.“ Man hatte sich richtig Mühe gegeben, die von Brause begangene Straftat gerichtsfest zu ermitteln. Brause wurde bereits in erster Instanz zu einer Geldstrafe wegen Beleidigung verurteilt, das Landgericht verwarf seine dagegen gerichtete Berufung. Brause ging in die Revision zum Bayerischen Obergericht, weil er meinte, dass seine Geste eben keine vulgäre Kundgabe seiner Missachtung gegenüber Amtspersonen darstellte, sondern nur gegenüber einer Maschine. Das sahen die Obersten Bayerischen Richter ganz anders. Der Tatbestand der Beleidigung setze die Kundgabe der Miss- oder Nichtachtung als Äußerung gegenüber einem „anderen“ voraus. Dies könne auch über ein Medium wie zum Beispiel eine Videokamera übertra-

gen werden. Selbst wenn Brause davon ausgegangen sei, die Kamera sei gar nicht eingeschaltet gewesen, reiche dies nicht zu seiner Entlastung. Denn die Richter unterstellten ihm schlicht, er habe es in Kauf genommen, dass sie eben doch die entehrende Geste aufzeichnet. Sie wollten auch nicht gelten lassen, dass der Finger nur gegenüber der Kamera gestreckt wurde. Es sei lebensfremd, „bei einem geistig gesunden Angeklagten ernsthaft zu erwägen, dass ... die missachtende Geste einer toten Sache galt.“ So schön können nur Juristen argumentieren. Brause wurde zu einer Geldstrafe in Höhe von DM 1.800,00 verurteilt. Hinzu kommen die Kosten des Verfahrens durch drei Instanzen, die keine Rechtsschutzversicherer der Welt übernimmt. Teurer Finger! Fahrt vorsichtig, liebe Freunde und behaltet die Finger am Lenker. Noch Fragen dazu? Kurzmitteilung an den Verfasser genügt. **Carsten R. Hoenig, Rechtsanwalt in Berlin** www.kanzlei-hoenig.de

Ohne Moos ist gar nix los

Liebe Mitglieder, das Jahr ist schon zur Hälfte vorbei, die Motorradsaison strebt langsam ihrem Höhepunkt entgegen, doch leider haben noch nicht alle BVDMLer ihren Mitgliedsbeitrag bezahlt. Wer das bislang vergessen hat, sollte dies schnellstens nachholen. Denkt daran: Das Geld ist gut investiert und umgerechnet kostet die Mitgliedschaft gerade mal vier Euro im Mo-

nat. Dafür leisten wir eine Menge guter und qualifizierter Arbeit. Der Vorstand hat durch konsequente Sparmaßnahmen im vorigen Jahr den Verband wieder auf eine gesunde finanzielle Basis gestellt, die in diesem Jahr zahlreiche wichtige Maßnahmen für die Sicherheit aller Motorradfahrer und intensive politische Arbeit ebenso ermöglicht, wie die Aufrechterhaltung

unserer Geschäftsstelle mit ihrem Leiter Frank Klemens. Auch die Ballhupe ist ohne euren jährlichen Beitrag auf Dauer nicht zu finanzieren. Also auf geht's, überweist das Geld umgehend, damit wir noch mehr für alle Motorradfahrer leisten können und wir alle den Spaß am Fahren weiter ohne gravierende Einschränkungen genießen können. **lz**

Mehr Sicherheit im Eisbachtal

BVDM entschärft beliebte Motorradstrecke mit Unterfahrschutz



Den ersten Unterfahrschutz nach dem Euskirchener Modell in Bayern installierte der BVDM im Eisbachtal.

In einer gemeinsamen Aktion mit der Polizei, dem Internet-Marktplatz AutoScout24 und der Straßenmeisterei hat der Bundesverband der Motorradfahrer (BVDM e.V.), vertreten durch den Vorsitzenden Hans-Joachim Griesbach, Geschäftsstellenleiter Frank Klemens und Pressesprecher Michael Lenzen auf der Strecke von Behringersmühle nach Oberailsfeld auf der Staatsstraße 2185 (Kilometer 6,500 bis Kilometer 7,300) einen für Motorradfahrer gefährlichen Bereich mit dem so genannten Unterfahrschutz nach dem Euskirchener Modell ausrüsten lassen und am Freitag, 23. April, offiziell dem Verkehr übergeben. Auf der ST 2185 hatte es in der vergangenen Jahren drei Unfälle mit einem Toten und zwei

schwer verletzten Motorradfahrern gegeben.

Gut 3000 Euro kostete die Maßnahme. Das Geld kam bei der Aktion „Sichere Leitplanke“ von AutoScout24 zusammen, für die der BVDM die Schirmherrschaft übernommen hatte. Einen Teil steuerte der BVDM aus eigenen Mitteln bei. Etwa 10.000 Motorradfahrer beteiligten sich an der Spendenaktion. Es ist der erste Unterfahrschutz dieser Art in der Fränkischen Schweiz und dem gesamten bayerischen Raum. Wir bedanken uns herzlich bei AutoScout24, der Polizei in Bayreuth sowie Helmut Eulefeld vom zuständigen Straßenbauamt, der diese Aktion tatkräftig unterstützt hat und sich für die Freigabe des Euskirchener Modells durch die vorgesetzten Behör-

den stark gemacht hatte. Nachdem die Genehmigung jetzt auch in Bayern einmal erteilt ist, sollte es kein Problem mehr sein, weitere Strecken in diesem Bundesland mit dem Unterfahrschutz auszurüsten.

Wir hoffen, in absehbarer Zeit weitere Strecken in Deutschland entschärfen zu können. Dazu bauen wir auf eine gute Zusammenarbeit mit den Unfallkommissionen der Polizei sowie den Straßenbauämtern und den politischen Funktionsträgern in Land und Bund. Um den Unterfahrschutz, auf allen gefährlichen Strecken bundesweit anbringen zu lassen, sind wir auch weiter auf Spenden durch Industrie und Privatpersonen angewiesen. Nach Möglichkeit werden wir dabei mit MEHRSi zusammenarbeiten. **IZ**

Versammlung in Beilngries

Reizvolle Motorradstrecken gab es gratis dazu

Inmitten zahlreicher kultureller Sehenswürdigkeiten – vom Original-Exemplar des Urvogels *Archaeopteryx* in Eichstätt über zahlreiche Funde aus der Ära der Kelten, Hinterlassenschaften aus der Herrschaft der Römer, dem größten Bergkristall der Welt in Riedenburg und dem Donaudurchbruch zwischen dem Kloster Weltenburg und der Stadt Kelheim – befindet sich ein kleines Örtchen namens Beilngries. In unmittelbarer Nähe mündet die Altmühl in die Donau.

Ralf Kühl, der Organisator der diesjährigen Jahreshauptversammlung hat den Tagungsort aber wohl nicht allein deshalb ausgewählt. Nach der JHV in Oberschleißheim hat Ralf mal wieder zahlreiche BVDMler ins tiefste Bayern gelockt. Vielmehr dürften für diese Ortswahl wohl die malerischen und vor allem kurvenreichen Landstraßen den Ausschlag gegeben haben, die all diese Sehenswürdigkeiten stilvoll miteinander verbinden, sich an den Flusslauf der Altmühl anschmiegen und allein schon dadurch ein Fahrvergnügen der besonderen Art versprechen. Den Bericht über die Ausfahrt am Samstag findet ihr in dieser Ausgabe auf Seite 7.

Trotz strömenden Regens hatten sich die meisten Mitglieder bereits am Freitagabend zur Bundesbeiratssitzung eingefunden. HaJo Griesbach hatte die Mitgliederwerbung zum Schwerpunktthema des Jahres 2004 erkoren. Bis tief in die Nacht wurde angeregt über neue Wege der Mitgliederakquisition diskutiert. Auch wenn einige Argumente und Ideen nicht so neu



Viel Sehenswertes hat Beilngries mit seiner alten Stadtbefestigung und verschiedenen Museen zu bieten. (Foto: Lenzen)

waren, entstanden im Lauf des Abends durchaus umsetzbare Vorschläge, wie zum Beispiel eine gezielte Kooperation mit Fahrschulen. Dieses Konzept wird zur Zeit vom Vorstand ausgearbeitet.

Im Rahmen der Beiratssitzung erklärte das Organisationsteam des Elefantentreffens, vertreten durch Wolfgang Schmitz, dass zukünftig auf dem Treffengelände keine Quads mehr zugelassen sind. Die eigentliche Jahreshauptversammlung am Samstag begann wie üb-

lich mit den Berichten des Vorstands und der Referenten. Die detaillierten Berichte können im Protokoll nachgelesen werden. Die Berichte über eine Leitplankenaktion bei Bayreuth sowie die Messe in Dortmund (Michael Lenzen) die IMOT und die Vorbereitungen zur INTERMOT (Ralf Kühl) die Demo gegen die Streckensperrung Neuffener Steige und die Motorradsternfahrt nach Kulmbach am Sonntagmorgen nach der JHV (Christian Könitzer) findet ihr in

dieser Ausgabe. Eine eigens entwickelten Fragebogenaktion stellten Bernd Kirchhoff und Ralf Kühl vor. Andere Themen, wie die Kooperation mit MEHRSi (Michael Lenzen), der Verkehrsgerichtstag (Christian Könitzer) das Elefantentreffen (Wolfgang Schmitz), unsere Arbeit in der FEMA (Karsten Steinke) wurden bereits in der letzten Ausgabe der Ballhupe veröffentlicht und können im Internet unter www.ballhupe.de nachgelesen werden. Die Vorstellung unseres neuen Regionalbüros in Sachsen-Anhalt folgt in der nächsten Ausgabe.

Unser Sportwart Rainer Michtl konnte von stetig steigenden Teilnehmerzahlen aller Veranstaltungen berichten und fürs vergangene Jahr auch wieder den einen oder anderen Pokal verleihen.

Thomas Bauer (im Vorstand unter anderem für unsere Clubs zustän-



*Bewährter Versammlungsleiter:
Ehrenvorsitzender Horst Orloski.*

dig) will im kommenden Jahr seinen E-Mail-Newsletter auch Clubs zur Verfügung stellen, die (noch) nicht im BVDM organisiert sind. Aufgrund der Erkrankung unserer Kassenprüferin Monika Knops wurde bereits im Vorfeld mit Renate

Wassermann eine Ersatzprüferin gefunden, die gemeinsam mit Bernd Luchtenberg die Kasse geprüft hatte. Unter der bewährten Wahlleitung durch Horst Orloski wurden Bernd Luchtenberg und Bernhard Schulze als neue Kassenprüfer und Friedrich-Wilhelm Sprenger als deren Stellvertreter gewählt.

Im Namen des Vorstands möchte ich mich auf diesem Weg nochmals ganz herzlich bei Monika für ihre langjährige engagierte Arbeit bedanken. Klaus Schumacher wurde auf Antrag des Vorstands als Anerkennung für seine langjährigen verschiedenen Tätigkeiten und Verdienste von der Hauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt. Abschließend lud Wolfgang Schmitz, Vorsitzender des Landesverbandes Rhein-Ruhr, zur Jahreshauptversammlung im Jahr 2005 auf deren Grundstück in die Eifel ein.

Christian Könitzer

BVDM vor dem Durchbruch

Das Rahmenprogramm zur JHV des BVDM im Altmühltal

Für die Nordlichter war die Reise ins Altmühltal weit, und sie wollten demzufolge auch noch etwas anderes erleben als nur Beiratsitzung und Hauptversammlung. Für Samstagmorgen waren deshalb Ausfahrten ausgelobt - eine vom Sportwart Rainer Michtl, der als Appetithappen diverse „Säugetiere“ eingebaut hatte, als geschickte Werbung für seinen diesjährigen Touristenwettbewerb.

Und dann noch die Fahrt zum Donaudurchbruch bei Kloster Weltenburg. Aufwändige Vorbereitungen - ein Anruf, ob die Boote überhaupt fahren, dann noch schnell das GPS-Gerät mit den Zieldaten gefüttert - schon stob Ralf

mit seinem blauen Torpedoboot los. Überhaupt der Spruch „die Gespanne fahren vorne, weil sie langsam sind“ - dass ich nicht lache. Die Gespannfahrer waren hochmotiviert unterwegs!

Erst ging es immer weiter flussabwärts an der Altmühl entlang, durch Riedenburg Richtung Kehlheim. Endlich haben wir auch die Ansichtskarten-Motive gesehen, die jeder kennt: Burg Prunn, majestätisch wachend auf einem Felsporn über dem Tal; und dann Altessing mit dem Torturm in Bildmitte, der Holzbrücke davor und Felswand samt Burg dahinter. Das Besondere ist der Parallelauf des Rhein-Main-Donau-Kanals zur Altmühl.

Manchmal werden sie eins, meist laufen sie nur durch eine schmale Barriere getrennt - hier der verträumte kleine Fluss, dort die Wasserstraße, die Südosteuropa verbinden könnte - wenn die kommerzielle Schifffahrt nicht weitgehend zusammengebrochen wäre. Verträumt auch der nächste Platz: Kloster Weltenburg, ein bayerisches Urkloster mit prächtigem Deckenfresko innen und prächtigem Biergarten und Bier aus eigener Brauerei außen. Davor der Sandstrand mit der Bootsanlegestelle. Hölzerne Kähne für etwa acht Passagiere. „Bitte verteilt euch gleichmäßig, sonst erlebt ihr den Donaudurchbruch unter Wasser!“ Der Strö-



Viel zu sehen gab es bei der Bootsfahrt auf der Donau. (Foto: Luchtenberg)

mung überlassen, treiben wir in Richtung Rand. Die Kollision mit den Klippen verhindert der Fährmann mit Hilfe seines Enterhakens. Dabei macht er uns auch klar, dass früher gegen die Strömung der Spaß aufhörte. Statt Treidelpfaden mit Pferden gab es nämlich nur

Ösen in der Felswand. Daran konnte der wackere Frachtschiffer seine Muskelkraft mit der Strömung des Flusses messen. Während sonst die Donau eher träge ihren Lauf im breiten Bett nimmt, muss sie sich hier zwischen hohen, eng stehenden Felswänden durchzwängen. Was

ihr seit einigen tausend Jahren gelingt. Steter Tropfen höhlt den Stein - wie auch bei der politischen Arbeit des BVDM, der Interessenvertretung der Motorradfahrer.

Wieder festen Boden unter den Füßen, wollten wir unsere Fahrt fortsetzen. Dazu setzten wir stilecht über die Donau, mit Motorrädern, aber – fast ohne Muskelkraft! Das schafft die alte Seil- oder auch Strömungsfähre, wieder gelenkt mit gefühlvoller Hand und Enterhaken. Die anschließende Rückfahrt brachte herrliche Landschaft, viele „Säugetiere“, viele Hopfenfelder, glückliche bayerische Dörfer- und beinahe der JHV einen verspäteten Beginn

.Denn gerade, wenn die Richtung mal wieder auf Beilgries deutete, fand Thomas noch einen lohnenden Abzweig, und noch einen ... Also hatten wir am Ende eine richtige Bayern-Rundfahrt, beste Voraussetzung für eine ausgeglichene Hauptversammlung!

Bernd Luchtenberg

Hauptversammlung der IGG

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der IG Gespannfahrer e.V. im BVDM fand am 1. Mai in Grasdorf bei Holle (Landkreis Hildesheim) in Anlehnung an das Frühlingstreffen statt.

Trotz Neuwahlen des Vorstandes, als Vorsitzender wurde Andreas Golombowski wiedergewählt, die Posten des Stellvertreters und des Sportwarts teilen sich Michael Damaschke und Martin Köpper. Schriftführerin ist Iris Kaul, wurde die Versammlung in gut zwei Stunden abgehalten, um mehr Zeit für den angenehmeren Teil, das Frühlingsfest, zu haben.

Frank Klemens



Der neue Vorstand der IGG: Michael Damaschke, Iris Kaul, Andreas Golombowski und Martin Köpper (v.l.). (Foto: Frank Klemens)

20 Jahre Spaß an der Wupper

Die Tourenfreunde Wuppertal stellen sich vor

Die Tourenfreunde Wuppertal e.V. feiern dieses Jahr bereits ihr 20. Wuppertreffen – wie immer traditionell am ersten Juli-Wochenende. Höchste Zeit sich mal eben vorzustellen:

Wuppertal, bekannt durch seine Schwebebahn und Staumeldungen im Verkehrsfunk, ist die Hauptstadt des Bergischen Landes und liegt mitten auf der Demarkationslinie zwischen dem Rheinland und Westfalen. Der Bergische Mensch an sich vereint deshalb mal gleich die besten Eigenschaften beider Kulturkreise – schließlich hat er den westfälischen Frohsinn und diese rheinische Ernsthaftigkeit geerbt! Alleine sein sonniges Gemüt lässt er sich auch von den zahlreichen Regentagen (so an die 200 im Jahr!) nicht vermiesen. Wer in diesem Regenloch Moped fährt, der tut es das ganze Jahr oder nur für drei Wochen pro Saison ...

Dabei wird das Bikerherz hier ansonsten nur verwöhnt: Für die kleine Suchtbefriedigung nach Feierabend gibt es rundherum wunderschöne verkehrsarme Strecken und soll es mal was weiter gehen, ist man binnen 1 Stunde mitten im Sauerland, Münsterland oder der Eifel.

Unter diesen Voraussetzungen eine Gruppe Gleichgesinnter zu finden, die dem gemeinsamen Hobby mit Spass und Einsatz in einem Verein nachgehen wollte, war ein leichtes. Und so gründete Tourenfreund Rainer Windisch 1984 kurz entschlossen unseren Club. Aus dem wilden Haufen wurde bald eine eingeschworene Gemeinschaft. Schon vor 20 Jahren sorgte Rainer von Anfang an dafür, dass die Mehrzahl der Tourenfreunde gleichzeitig auch Mitglied im BVDM ist. Und das ist bis heute so geblieben, schließlich hört Kameradschafts-

pflege und Engagement für die gemeinsame Sache nicht automatisch an der Stadtgrenze auf. Die Altvordern im BVDM können sich bestimmt noch an die eine oder andere verregnete Jahreshauptversammlung erinnern, wo gleich eine ganze Rasselbande durchnässter (oder feuchtfrohlicher?) Tourenfreunde aus der Schwebebahnstadt fast die Hälfte aller Stimmberechtigten stellte ...

Rainer hat unserem Club fast die kompletten zwanzig Jahre vorgestanden und ist heute im verdienten Unruhestand Ehrenvorsitzender unseres Vereins. Auf seine Kappe geht auch die Tradition der Herrschafft darauf, sich mit weiblichem Blendwerk zu schmücken und begeben sich dann derart „erleichtert“ daran, das nahe Ausland für eine Woche hoch zu Ross nachhaltig unsicher zu machen. Anschlie-



Gruppenbild mit Damen und Kindern: Die Tourenfreunde Wuppertal sind eine familienfreundliche Truppe.



Reizvolle Touren zu reizvollen Zielen. (Fotos: Tourenfreunde Wuppertal)

ßend haben Gerüchten zufolge nun bereits England, Österreich, Ungarn, Tschechien, Polen, Schottland und Irland die Einreisebestimmungen verschärft! Unvergessen bleiben auch die zahlreichen Touren durch die DäDäEr.

Nur damit wir uns nicht falsch verstehen: Wir sind richtig stolz auf unsere Mädels – und auf unsere Frauen natürlich auch. Gleich sieben auf einen Streich packen lieber selbst an den Lenker, als sich hintendrauf klein zu machen. Wir wollen hier mal extra erwähnen, dass man das nicht extra erwähnen müssen sollte! Nur die Herrentour bleibt eben tabu, aber Alternativen gibt es schließlich reichlich: Zahlreiche Tourenfreunde urlauben gerne zusammen mit Kind, Kegel und Mopeds in Dänemark, Italien, Südfrankreich und zur Winterszeit, wenn es schneit, auch schon mal auf der Savalenrallye in Norwegen. Aber warum in die Ferne schweifen – die allermeisten unserer Freunde treffen wir doch sowieso Wochenende für Wochenende irgendwo zwischen Pusemuckel und Hückeswagen auf heimischen Boden! Wer was für ein Motorrad

fährt war uns dabei schon immer egal. In unserem Fuhrpark tummeln sich Parallel-, Vau- und Flat-Twins neben Eintöpfen und Reihen-Viernern. Dank unserer Familienmenschen und der Winterfahrer laufen zudem sieben Gespanne in unserem Club. Apropos Familie: Auch bei der Nachwuchsarbeit haben wir uns schon immer nach Kräften sehr bemüht – aber es dauert halt quälend lange 18 Jahre, bis die eigenen Blagen ins Führerschein-fähige Alter kommen! An betriebsfremde Quereinsteiger in dieser Altersklasse zu gelangen erweist sich – vermutlich nicht nur in Wuppertal – als ausgesprochen schwierig. Fachkräftemangel allenthalben - die Pisa-Studie lässt schön grüßen!

Aber unser Blick geht nach vorne. Seit diesem Jahr leitet Tourenfreund Heinz Körner die Geschicke unseres Vereins als 1. Vorsitzender. Vielen Freunden des Elefantentreffens – und nicht nur denen – dürfte Heinz sicherlich kein ganz Unbekannter sein, schließlich ist er rein statistisch so beinahe jedes zweite Wochenende irgendwo in Deutschland auf zwei oder drei Rädern zu

einem Treffen unterwegs – und das seit über 20 Jahren wohlgemerkt! Machen wir uns nichts vor: So einen Club zu leiten und zu koordinieren ist ein Full-Time-Job, da gehen leicht mal 90 Prozent der Rest-Freizeit für drauf. Da muss man nicht nur Zeit für, sondern vielmehr auch Freude dran haben. Zum Glück haben wir gleich sechs bis sieben Mitglieder, die sich diese Aufgaben ganz unbürokratisch teilen – also Teamwork statt One-Man-Show.

Und zu tun gibt es reichlich. Die Tourenfreunde richten jedes Jahr neben dem legendären Wuppertreffen noch zwei weitere Out-Door-Wochenenden im Frühjahr und im Herbst aus. Für diese kleinen, recht ursprünglichen Selbstversorger-



treffen in der Eifel und im Sauerland mieten wir jeweils rustikale Blockhütten mit überdachter Feuerstelle und Zeltgelegenheit an. Fertig – mehr Luxus braucht eigentlich kein Mensch. Für die Stimmung haben wir schließlich schon immer selbst gesorgt. Pläne für ein eigenes Wintertreffen liegen mangels snowsicheren Termins in Wuppertal leider im Matsch, statt auf Eis. Aber wir arbeiten dran, und wenn wir dafür wieder in die holländischen Alpen umziehen müssen. . .

A und O des Vereinslebens sind natürlich die Einladungen befreundeter Clubs. Im 2004er Kalender stehen so etwa 20 Termine die wir anfahren werden. Ein Drittel davon wird von uns in kompletter Belegschaftsstärke heimgesucht. Das hat dann schon was. Dank der zahlreichen Gespanne bei den Tourenfreunden verfügen wir über eine etwas vergrößerte Nutzlast, wodurch sich einiges an Hausrat mitschleppen lässt (also Frauen und Kinder, aber auch Tische, Stühle usw. :-). Ist der ganze Krempel erstmal aufgebaut, erinnert das ganze schnell an ein Feldlazarett zu Friedenszeiten – wenigstens bis zum ersten Abend.

Berüchtigt und gefürchtet sind auch unsere Kochattacken auf Selbstversorgetreffen! Egal ob Gulasch mit Bratz-kartoffeln oder Schmorfleisch in Gemüse Eintopf – immer

wieder erstaunlich, was sich mit fünf Cole-man und 30 helfenden Händen so alles zaubern lässt. Zelt-nach-barn, die wegen solcher „Geruchsbelästigung“ rummopern, haben wir übrigens noch nie verhungern lassen.

Damit solche Wochenenden nicht immer nach dem kleinen Treffen-ABC ablaufen – also Abhängen, Bier trinken und Camping – versuchen wir wenigstens am Samstag noch ein wenig Motorrad zu fahren, schließlich ist die An- und Abfahrt ja doch meistens nur Kilometerfresserei auf der BAB. Wird vom Veranstalter keine Ausfahrt angeboten, erkunden wir die Nebenstraßen der Region eben oft auf eigene Faust. Ein wenig „KulTour“ kann ja wohl so verkehrt nicht sein?! Wäre doch schade, darauf zu verzichten, schließlich liegen die meisten Treffen ja außerhalb der Reich-

weite einer normalen Tagestour. Daher freuen wir uns über jede neue Einladung aus ganz Deutschland und den Nachbarländern und sind da regelrecht „probierwütig“. Alte Freunde zu zulernen – das ist doch der eigentliche Antrieb, warum man sich das alles antut, oder?

Grundsätzlich immer eine Reise wert ist auch unsere Homepage im Internet. Unter www.touren-freunde-wuppertal.de finden die Freunde der Datenautobahn auf 100Mb einen wochenaktuell liebevoll gepflegten Bilderbogen und viele Infos zu all unseren Aktivitäten. Unbedingt mal reinschauen!

Am 2. bis 4. Juli werden wir es dann zu unserem 20-Jährigen auf dem Wuppertreffen natürlich wieder ganz zünftig krachen lassen. Für den Magen gibt's Leckerchen vom Holzkohlegrill und für die Leber Bier vom Fass. Frühstück wie immer satt und reichlich bis in den frühen Nachmittag hinein. Freitagabend gibt es was auf die Ohren: Live-Mucke von der Band „Route B7“. Samstags Brot und Spiele für die ganze Familie, ausreichend Pokale und Dosenmucke vom Dijay. Als besonderes Schmankerl haben wir dieses Mal eine Sonderfahrt mit dem über 100 Jahre alten Kaiserwagen der Schwebebahn gechartert und zeigen unseren Gästen Wuppertal einmal „von oben“ – garantiert ohne Stau und regensicher! Weitere Infos, Kontakt und Anmeldungen unter www.touren-freunde-wuppertal.de oder Telefon 0202/742864 oder Telefon 0202/785953. Die Tourenfreunde Wuppertal e.V. freuen sich jedenfalls schon jetzt auf die nächsten 20 Jahre, wo sie Gäste und Gastgeber sein dürfen. Allzeit guude Faahrt und datt Gummi imma nach unt'n, woll!

Frank Tobien



Mit dem Gespann macht das Fahren auch im Winter richtig Spaß.

Frühlingsfahrt des LVRR

Zu den Kelten und Römern an den Neckar

In unserem Landesverband Rhein-Ruhr ist immer etwas los, auch im kälteren Halbjahr! Das liegt zum einen an dem aktiven und ideenreichen Vorstand und zum anderen daran, dass die Mitglieder das Gebotene annehmen und einige auch selbst etwas für die anderen organisieren. In diesem Fall war es Bernd Luchtenberg, unser 2. Vorsitzender, der uns zu einer zweitägigen Busreise an den Neckar einlud, deren Hauptattraktion der Be-

such des Deutschen Zweiradmuseums werden sollte.

Es wurde intensiv geworben und auch den Mitgliedern der benachbarten und befreundeten BVDM-Clubs MC Sauerland und MIG Soest wurde die Mitfahrt angeboten. Leider blieb der durchschlagende Erfolg aus und so kamen nur 18 Interessenten zusammen, von denen ein Paar auch noch kurzfristig wegen einer Erkrankung absagen musste.

Um die Kosten im Griff zu behalten und den Ausflug nicht absagen zu müssen, entschieden wir uns, nicht mit einem Omnibus, sondern mit drei VW-Bussen zu fahren, die im Besitz von Mitreisenden sind. Früh morgens als die Hähne krächten trafen wir uns in Langenfeld. Es lästerte jemand, dass das Altersheim Ausgang hätte, aber ganz so schlimm war es nicht. Zwar hatten zwölf Personen die Lebensarbeitszeit schon hinter sich, doch waren sie bei guter Laune, ausreichend beweglich und wie man sah auch unternehmungslustig. Es ging also zügig los, die letzte Strecke entlang des Neckars, und gegen Mittag trafen wir in Bad Wimpfen ein. Schon für die Kelten und Römer war dies ein anziehender Ort, erst recht für die deutschen Kaiser Friedrich I. Barbarossa, Heinrich VI. und Friedrich II., die in der Kaiserpfalz Hofstaat hielten. Auch wir fühlten uns hier wohl, zumal wir von einer sympathischen Stadtführerin über die historische Bedeutung der gut erhaltenen mittelalterlichen Gebäude ausführlich unterrichtet wurden. Es zeigte sich aber, dass wir von dieser Art Bildung leicht abzulenken sind: Als sich ein Scheunentor öffnete und eine NSU-Maxi, mehrere NSU-Quickly und ein paar Motorroller sichtbar wurden – alle perfekt restauriert –, störte es niemanden von uns, dass der Schlüssel der Stadtkirche unerreichbar blieb.

Dann fuhren wir weiter nach Neckarsulm, quartierten uns in einem Hotel ein und verbrachten den Abend gemeinsam im Clubraum eines Restaurants bei sehr gutem



Hoch hinaus auf einem historischen Zweirad (diesmal ohne Motor) ging es für Horst, während Wolfgang auf einer moderneren Variante Platz nahm.

Essen, Württemberger Wein, Bier und fröhlicher Unterhaltung. Auf dem Rückweg haben wir in einigen Vorgärten je ein Blümchen gepflückt, um nach Mitternacht unserer jüngsten Dame zum Geburtstagsständchen einen Strauß überreichen zu können. Ob wir damit Ehre eingelegt haben, ist nicht verbrieft.

Nach dem Frühstück besuchten wir das im Schloss des Deutschen Ritterordens beheimatete Deutsche Zweirad- und das NSU-Museum. Hier fanden wir, mit dem Laufrad des Freiherrn von Drais beginnend, die etwa 185-jährige Entwicklungsgeschichte der Zweiräder ohne und

mit Motor vorgestellt. Wir schwelgten in Erinnerungen, erklärten uns gegenseitig die technischen Lösungen, bewunderten den Mut der Konstrukteure und stellten fest, dass viele der „neuesten Entwicklungen“ schon früher einmal gebaut worden sind.

Es war ein spannender Vormittag, an dem wohl jeder von uns seine Freude hatte, besonders wenn er ein Motorrad entdeckt hat, von dessen Typ er auch 'mal eins besaß. Bei mir war es eine NSU Max, deren originellen Antrieb der oben liegenden Nockenwelle durch zwei Schubstangen – Ultramax-Steuerung genannt – wir uns an einem

Schnittmotor mit Handkurbel ansehen konnten. Nachdem auch noch die Wankelmotoren der NSU-Autos Spyder und RO 80 unseren Weg kreuzten, war unsere Aufnahmekapazität erschöpft, und wir verließen das Mekka der Motorradfahrer.

Die Rückfahrt führte uns durch den Odenwald an den Main. In Miltenberg ließen wir uns den Kaffee servieren, und dann ging es auf der Autobahn nach Langenfeld zurück. Die Mitreisenden hatten ein schönes Wochenende verlebt und waren sich einig: Wer nicht dabei war, hat etwas versäumt!

Horst Orlowski

Wenig Neues in Dortmund

BVDM war - wie seit vielen Jahren - mit einem Stand vertreten

Nein, wirklich viel Neues gab es auch in diesem Jahr auf der Motorrad-Messe in Dortmund nicht zu sehen. Dennoch herrschte großer Besucherandrang in den Hallen und an den Ständen. Doch wie seit einigen Jahren zu beobachten, hat die Qualität der Messe nachgelassen. An manchen Ständen wurde Motorradhandschuhe für fünf Euro angeboten und auch sonst scheint sich das Motto „Geiz ist geil“ oder Hauptsache billig auch hier immer mehr durchzusetzen. Dennoch zählt die Motorräder zu den großen Messen, auf denen wir als Bundesverband der Motorradfahrer auf jeden Fall vertreten sein sollten. In schon bewährter Weise hat sich Friedrich Wilhelm Sprenger um den Standaufbau gekümmert, Claudia Steinke hat die Organisation übernommen und war ebenso auf dem Stand präsent wie unser Geschäftstellenleiter Frank

Klemens. An zwei Tagen war ich ebenfalls mit von der Partie. Unser Stand war ein Hingucker und auch die Lage war absolut in Ordnung. Erstmals präsentierte sich unser Kooperationspartner MEHRSi e.V. mit einem Modell des Unterfahrschutzes nach dem Euskirchener

Modell auf einem BVDM-Stand. Wir hatten zahlreiche Gelegenheiten zu intensiven Gesprächen mit interessierten Motorradfahrern und auch das ein oder andere BVDM-Mitglied nutzte den Messebesuch zu einem Abstecher an unseren Stand.

lz



Claudia Steinke und Michael Lenzen diskutieren am attraktiven BVDM-Stand mit interessierten Motorradfahrern.

15 Jahre Pättkesfahrt

Viel Spaß bei den Orientierungsfahrten

Im Rahmen der BVDM-Touren-Trophy fand auch dieses Jahr wieder die Pättkesfahrt statt. Es war ein kleines Jubiläum, die 15. Fahrt.

1990 war gerade diese Veranstaltung meine allererste Orientierungsfahrt überhaupt. Damals noch veranstaltet von Gerd vom MC Diestedde. Meine Frau Inge und ich hatten damals noch überhaupt keine Ahnung von Orientierungsfahrten. Aber das Ganze hatte Spaß gemacht und unseren Ehrgeiz geweckt. Karte lesen konnten wir zwar damals schon ganz gut, aber die weiteren Fahrten in diesem und den folgenden Jahren deckten doch noch so manche Lücke auf. Ich denke, wir haben in all den Jahren viel gelernt.

Ich weiß heute nicht mehr ganz genau, in welchem Jahr ich dann die Pättkesfahrt erst als Mit-Veranstalter, dann als alleiniger Ausrichter übernommen habe. Im Laufe der Jahre wanderte die Fahrt von Diestedde über Osnabrück ins Extertal, wo sie auch in diesem Jahr wieder stattfand.

Unsere Teilnehmer haben wir seit dem mit so manchen Überraschungen „erfreut“. In jedem Jahr versuchen wir, irgendeine Neuerung in die Fahrt mit einzubauen.

Legendär ist beispielsweise die DK auf der Weserfähre bei Polle. Für alle Nicht-ORI Fahrer sei erklärt, dass es bei einer ORI entlang der Strecke, besetzte und unbesetzte Kontrollen gibt. Eine DK ist eine Durchgangskontrolle, also eine besetzte Kontrolle. Dort steht im allgemeinen ein freundlicher Helfer und zeichnet die Wertungsunter-



Aufs Treppchen kommen auch bei der Touristenwertung nur die ganz Findigen

lagen der Teilnehmer ab. Gekennzeichnet ist eine DK durch ein Schild mit der Aufschrift „DK“ und es ist üblich, dass sich ein Fahrzeug in der Nähe befindet. Um die Sache etwas interessanter zu machen, hatte ich nun den Fährmann gebeten, ein Schild mit der Aufschrift „DK“ an seiner Fähre zu befestigen und jedem, der ihn darum bitten würde, die Unterlagen abzuzeichnen. „Leider“ haben zwar viele Teilnehmer das DK-Schild gesehen, aber nicht realisiert, dass es sich hierbei um eine solche handelt. Angeblich haben einige Teilnehmer auf der Fähre sogar Witze darüber gemacht („Guck mal, da steht DK, bei uns heißt das Durchgangskontrolle, was das wohl hier bedeu-

tet?“). Ein anderer Teilnehmer (genauer gesagt sein Beifahrer) hatte während der Überfahrt das Schild gesehen – aber nicht sofort darauf reagiert. Nach dem Übersetzen verordnete er listig seinem Fahrer eine kurze Pause und man wartete, bis alle anderen Teilnehmer weitergefahren waren. Danach wurde der Fährmann dann um ein Autogramm gebeten...

Auch die Erfindung der SGZK (der Streng Geheimen Zeit-Kontrolle) geht auf die Pättkesfahrt zurück. Eigentlich heißt das GZK und ist wieder eine besetzte Kontrolle, in diesem Fall war ich selbst der Kontrollposten. Hier war meine Aufgabenstellung wohl doch etwas zu schwierig gewesen und keiner der

Teilnehmer kam bei meiner Kontrolle vorbei. Nun ja, ich habe den ganzen Nachmittag in der Sonne am Straßenrand gestanden und währenddessen unseren Wagen, einen babyblauen Käfer, poliert ... Ich könnte hier noch weiter aus dem ORI-Nähkästchen plaudern, aber ich möchte hier zunächst mal dem Eindruck entgegenwirken, dass das Ganze nur ein beinhardter Wettkampf ist. Die geschilderten Details sind nur „das Salz in der Suppe“, ohne welches es auf die Dauer doch eintönig werden würde. Außerdem ist zu sagen, dass dies alles Aufgabenstellungen der „Profi“-Klasse sind. In dieser Klasse starten diejenigen von uns, die Spaß an komplizierten ORI Aufgaben haben. Seit mehreren Jahren bieten bereits alle Veranstalter der BVDM-Tou-

renTrophy auch eine so genannte „Touristen“-Klasse an. Diese Klasse ist für Einsteiger gedacht, oder für Leute, die einfach nur eine schöne, einfach beschriebene Strecke fahren möchten (und denen eine Wertung meistens ziemlich egal ist). Überhaupt ist es seit Jahren so, dass für die Teilnehmer das Fahren einer schönen Strecke und das gemütliche Beisammensein mindestens genauso wichtig sind, wie eine gute Platzierung ...

So war es auch wieder in diesem Jahr bei der Pättkesfahrt. Gefahren wurde eine (laut Aussage der Teilnehmer) wunderschöne Strecke über kleine Nebensträßchen des Lipperlandes. Unterwegs wurde eine Kaffeepause in einer romantisch im Wald gelegenen Mühle eingelegt. Hier bekamen dann die Pro-

fis wieder ihre „sauschwere“ Sonderetappe – die Anekdoten darüber gibt es zu einem späteren Zeitpunkt. Anschließend führte die Fahrt wieder zum Startpunkt zurück. Noch vor dem gemütlichen Abendessen gab es dann die Siegerehrung. Auf Pokale für die Bestplatzierten hatten wir diesmal weitgehend verzichtet. Stattdessen gab es Sachpreise zum Ausschuchen.

Ich denke, es hat allen Teilnehmern gefallen und wir würden uns freuen, wenn wir mal wieder neue Gesichter bei den ORIs sehen würden. Wer Interesse an weiteren Informationen zur BVDM-TourenTrophy haben möchte, schickt bitte eine E-Mail an tourentrophy@bvdm.de. Wir geben hierzu regelmäßig einen Newsletter heraus.

Peter Aufderheide

Herzlich willkommen im Club

BVDM begrüßt seine neuen Mitglieder

Ich möchte ab dieser Ausgabe der Ballhupe alle neuen BVDM-Mitglieder namentlich aufführen und somit noch einmal besonders in unserem Verband willkommen heißen. Wir freuen uns, dass ihr euch für eine Mitgliedschaft in unserem Verband, der sich seit 1958 aktiv für die Interessen der Motorradfahrer stark macht, entschieden habt. Mit eurer Mitgliedschaft leistet ihr einen entscheidenden Beitrag zu unserer politischen Arbeit. Doch wir kämpfen nicht nur für die Rechte der Motorradfahrer, wir fahren natürlich auch selber und haben Spaß daran. Wir bieten ein vielseitiges Clubleben und hoffen, dass ihr auch aktiv an unseren Angeboten, vom Sicherheitstraining über unsere BVDM-TourenTrophy bis hin zur Deutschlandfahrt und natürlich

dem Elefantentreffen teilnimmt oder mal bei einem Stammtisch oder einem Club in eurer Nähe vorbeischaut. Wenn ihr Fragen, Wünsche und Anregungen habt, sprecht uns einfach an oder ruft Frank Klemens in der Geschäftsstelle an.

Über ein neues Mitglied freue ich mich diesmal ganz besonders. Es ist Klaus-Dieter Bätz. Er hatte in Spiegel-Online den Artikel eines dpa-Redakteurs über den Nachwuchsmangel bei uns Motorradfahrern gelesen. Dort wurde ich zitiert, allerdings in einer verkürzten und deshalb nicht korrekten Weise. Klaus-Dieter Bätz, selbst erfahrener Medien-Profi, schickte mir daraufhin eine schon ziemlich heftige Kritik. Ich habe ihm dann geantwortet und den Sachverhalt erläutert, mit dem Resultat, dass er

jetzt Mitglied bei uns geworden ist. Auf solche Dialoge freue ich mich auch künftig ganz besonders.

Hier nun die Namen der Neuen in der Reihenfolge des Beitritts:

Ramona Wamprecht, Reinhold Ried, Thorsten Stephan, Bernd Flohr, Klaus-Dieter Fricke, Frank Dubiel, Christina Czech, Detlef Sachse, Gerhard Schmidt, Dirk Overmann, Karlheinz Maar, Andreas Hein, Kai P. Derr, Peter Herrmann, Martin Steinbach, Wolfgang Kessler, Heiko Zimmer, Matthias Wenderoth, Andreas Hein, Dieter Samel, Stephan Frischemeier, Konrad Agostini, Lars Andersson, Holger Metschan und Klaus-Dieter Bätz.

Wir freuen uns über viele weitere neue Mitglieder, deshalb macht alle ordentlich Werbung. **lz**

Viel zu tun in Europa

FEMA Frühlingssitzung in Prag

So, es gibt mal wieder einen Bericht der Frühlingssitzung der FEMA (Dachverband der europäischen Motorradfahrerorganisationen). Dieses Jahr hatten unsere tschechischen Kollegen zur Sitzung eingeladen. Im Anschluss fand noch ein Sicherheitssymposium der FIM, des tschechischen Autoklubs (bei-

Einfluss auf die Unfälle haben. Die einzig auffällige Ursache ist ein Wahrnehmungsproblem. Mopedfahrer werden schlicht übersehen. Technische Mängel spielen nur in weniger als 0,7 Prozent der Fälle eine Rolle, wohlgemerkt, das ist ein Querschnitt aus ganz Europa. Also pflegen überall die Moped-

safety charter“ kontaktiert. Bezüglich der Messung von Motorrademissionen (Abgasuntersuchung, Geräuschmessung) gibt es noch einige Unklarheiten (Langzeitstabilität, Berücksichtigung von sozialen, finanziellen und lokalen Besonderheiten). Es darf halt nicht in der von TÜV & Co gewünschten Ab-



Sie vertreten die Interessen der Motorradfahre in Europa: Die Mitglieder der FEMA.

de anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens) und der FEMA statt (IPPC). Dazu mehr später.

Ich fasse mal kurz das Wesentliche zusammen. Das Ganze soll ja kein Ablaufprotokoll sein, sondern euch einen Überblick über das Geschehen und die Ergebnisse geben:

Der im letzten Artikel vorab vorgestellte MAIDS-Report ist nun fertig. Wie schon zuvor gesagt, kommt dabei heraus, dass weder Leistung noch Geschwindigkeit oder Art des Motorrads irgendeinen

Einfluss auf die Unfälle haben. Die einzig auffällige Ursache ist ein Wahrnehmungsproblem. Mopedfahrer werden schlicht übersehen. Technische Mängel spielen nur in weniger als 0,7 Prozent der Fälle eine Rolle, wohlgemerkt, das ist ein Querschnitt aus ganz Europa. Also pflegen überall die Moped-

fahrer ihre Möhren ziemlich gut. Es wird bei den Herstellern nachgefragt, wozu es Auspuffanlagen gibt, die mit dem Vermerk „nur für den Rennstreckenbetrieb“ beworben werden, aber für Modelle, die die Rennstrecke ganz sicher nie sehen werden (z.B. Harleys oder andere Chopper).

Wenn das neue EU-Parlament nach der Wahl konstituiert ist, werden die Abgeordneten von der FEMA (oder auch von uns) bezüglich der Führerscheinregelungen oder der „road

zocke enden. Die FEMA bereitet Fragebögen für die Fahrzeughersteller vor.

Es gibt einen neuen Bericht des TÜV über Antimanipulationsmaßnahmen. Dieser ist leider noch nicht veröffentlicht (soll im Juni geschehen). Der alte war völlig unbrauchbar, voller Polemik und mit zu wenig Informationen. Mal sehen.

Eine Bemerkung zur Markenbindung von Reifen in Deutschland: Die EU sagt, dass das nicht zulässig ist (Verstoß gegen die Wett-

bewerbsbedingungen). Dazu läuft eine Untersuchung, die bei-spielsweise vorschlägt, dass die jeweiligen Reifen zugelassen werden sollen und nicht die Bindung des Reifens an das Moped.

ITS, „intelligent transport system“, sind Fahrzeuge, die weitestgehend automatisch fahren. Da gibt es ein UN-Forum, wo natürlich Motorräder mal wieder komplett vergessen wurden. Die FEMA versucht, das jetzt abzuwenden. Zum aktuellen Stand: ITS müssen kompatibel zu normalen Fahrzeugen sein. Es ist zum Beispiel noch völlig unklar, was passiert, wenn ein solches „intelligentes“ System einmal versagt. Wer zahlt dann? Es sieht so aus, als würden weltweit die Ansprüche an solche Systeme drastisch zurückgefahren. Lediglich Assistenzsysteme werden wohl bleiben. Schließlich sind mehr als 90 Prozent aller Unfälle auf menschliches Versagen zurückzuführen. Eine bessere Fahrzeugtechnik ist also kaum nötig, wohl aber Unterstützung des Fahrers. Dabei darf es nicht dazu kommen, dass dessen Aufmerksamkeit nachlässt und er quasi einschläft.

Die auch im letzten Artikel angesprochene „Road safety charter“ war Gegenstand einer heftigen Diskussion. Die Charter an sich stellt eine große Gefahr für die Freiheit aller Verkehrsteilnehmer dar, da man sich bei Unterzeichnung dazu verpflichtet, die Unfallzahlen bis 2010 zu halbieren und alle vereinbarten Maßnahmen berücksichtigen muss. So gesehen kann man sie nicht unterschreiben. Das Dumme ist aber, dass man weder Einblick noch Mitspracherecht hat, wenn man es nicht tut. Dann wird diese Charter von der EU verabschiedet und wir sind vermutlich wieder

einmal die Dummen. Also wurde beschlossen, dass die FEMA unterschreibt (if you can't beat them join them), es den einzelnen Mitgliedsverbänden aber freigestellt bleibt. Was sagt eigentlich unser Vorstand dazu?

Es gibt noch ein weltweites Forum über Verkehrssicherheit (WP.I, global road safety). Es steht unter der Führung der WHO (Ärzte). Da 70 Prozent der getöteten Verkehrsteilnehmer aus der 3. Welt kommen, dürfte dieses Forum nicht sofort und unmittelbar Einfluss auf uns haben. Außerdem ist auch noch unklar, wo es tagen soll (Wien, New York) und wie es mit den nationalen Behörden zusammen arbeiten soll. Die FEMA ist eingeladen, mitzuarbeiten.

Die Finanzen der FEMA sind problemlos. Offen war noch, wie es nach dem Ausscheiden von Bob (Rente) weitergeht. Es wurde festgestellt, dass es mit 2 oder 2,5 Stellen nicht funzt und es bei 3 Stellen bleiben soll. Um das finanzieren zu können, wurde vorgeschlagen, den Mitgliedsbeitrag von 1,50 Euro auf 1,60 Euro zu erhöhen.

Es gab noch reichlich Organisationsprobleme mit dem MEP-Ride (Kontakt zu den neuen EU-Parlamentariern) 2004. Weder der Termin noch die Örtlichkeit stehen endgültig fest. Entweder der 15.9. in Strassburg oder der 22.9. in Brüssel. Mal sehen.

Das nächste Frühlingsmeeting findet im Juni 2005 in Dänemark statt. Wenn mich jemand als „visitor“ begleiten möchte . . .

So, und nun zum IPPC-Meeting (IPPC = International Public Policy Conference). Hier kamen neben den FEMA-Delegierten Teilnehmer aus aller Welt zusammen. Es gab eine ganze Reihe von Vorträgen über

Sicherheitstraining, Fahrausbildung usw. Es zeigt sich, dass überall nur mit Wasser gekocht wird, und man auch unabhängig voneinander zu gleichwertigen Ergebnissen kommt. Problematisch waren für mich nur die amerikanischen Vorträge. Einem konnte ich folgen (Tim Bouche), dabei ging es um die Art und Weise, wie Sicherheitstrainings in den USA ausgeführt werden. Die anderen Vorträge (unter anderem von einem Vertreter von Harley-Davidson direkt aus „Milkyway“) waren so unverständlich genuschelt, dass kaum ein Teilnehmer etwas verstanden hat (jedenfalls waren viele nur noch am Zeitung lesen). Es ist meiner bescheidenen Meinung nach schon etwas befremdlich, wenn man einem internationalen Publikum gegenüber keinerlei Zugeständnisse an die Sprache macht. Slangausdrücke, fehlende Betonung usw. machen es nicht gerade leicht, zu folgen. Naja.

Während der Vorstellung der verschiedenen Konzepte zu Sicherheitstrainings sind mir noch ein paar Ideen gekommen, wie wir von anderen lernen könnten. So ist etwa das Sicherheitstraining in Schweden für jedes Clubmitglied prinzipiell kostenlos. Allerdings verdienen deren Trainer sich auch keine goldene Nase, werden in Eigenregie ausgebildet und machen das aus Spaß an der Freud. Das wäre doch auch was für uns. Ich verstehe nicht, wieso wir unbedingt für alles die Hand aufhalten müssen. Klar, Kostenerstattung usw. ist auf jeden Fall nötig, aber etwas mehr Enthusiasmus wäre doch auch nett, oder? Auch hat es auf keinem der 14 Sicherheitstrainings, an denen ich teilgenommen habe, jemanden interessiert, nach welchen Stan-

dards die Trainer ausgebildet wurden. Es muss was bringen und es muss Spaß machen. Ach ja, Bob Tomlins arbeitet sehr aktiv in einer EU-Arbeitsgruppe mit, die gerade diese Ausbildung und die Kriterien der Sicherheitstrainings europaweit vereinheitlicht. Ganz bestimmt wird das nicht so hochgestochen sein, wie wir Deutschen das gerne machen aber dafür auch preiswerter.

Soviel ich weiß, kostet uns die Ausbildung eines Trainers mehrere tausend Euro und er muss regelmäßig weitergebildet werden. Ob ich das gut finde . . .

Im Anschluss an den ersten Tag des IPPC gab es noch einen sehr netten Abend im Autoklub (historisches Gebäude) mit ausgezeichnetem Buffet und vielen Gesprächen. Aber irgendwann ermüdet dieses

ständige Wechseln in den Sprachen (Englisch, Deutsch, Französisch) ziemlich und ich brauchte keinen Alk, um noch mehr dummes Zeug zu erzählen, als sonst.

So, wenn jemand noch Fragen hat oder weitere Unterlagen zu den angesprochenen Themen benötigt:

Karsten.Steinke@bvdm.de

www.fema.ridersrights.org

Karsten Steinke

Spende für Unterfahrschutz

Saisonauftritt der Motorradfahrer Leverkusen

Richtig zur Sache ging's bei der Saisoneröffnung der Motorradfahrer Leverkusen und des Stammtisches Notenschlüssel. Packende Duelle lieferten sich die Motoballer bei ihrer Vorführung auf dem TÜV-Gelände. Und auch sonst wurde einiges geboten. Wer wollte, konnte mit der neuen 600er Honda einmal das Bremsen mit ABS testen. Damit das Ganze auch spannend wurde, war in der Bremszone reichlich Sand gestreut, damit das

ABS auch wirklich seine Qualitäten zeigen konnte. Daneben gab es die Möglichkeit, seine Maschine über den TÜV zu bringen oder sich bei verschiedenen Händlern über die neuesten Modelle zu informieren. Die Johanniter zeigten an einer Puppe verschiedene lebensrettende Maßnahmen und informierten über ihre Arbeit. Auch Monika Schwill vom Verein MEHRSi war vor Ort. Zahlreiche Motorradfahrer aus der näheren

und weiteren Umgebung kamen zum TÜV-Gelände, um sich zu informieren und Benzin zu reden. Natürlich war auch wieder für das leibliche Wohl bestens gesorgt und die Motorradfreunde sorgten dafür, dass es immer genung Kaffee, Brötchen und Grillwürstchen gab.

Wie im Vorjahr auch spenden die Veranstalter den Erlös wieder an den BVDM. Stolze 1050 Euro kamen so zusammen. Sie sollten, zusammen mit den 250 Euro aus dem Vorjahr zur Entschärfung von gefährlichen Kurven im Bergischen Land eingesetzt werden. Wir haben schon eine Strecke ins Auge gefasst und Kontakt mit den zuständigen Behörden aufgenommen und hoffen, in Kürze dort für mehr Sicherheit sorgen zu können.

An dieser Stelle möchte ich den Motorradfreunden Leverkusen und dem Stammtisch Notenschlüssel herzlich für ihr Engagement danken.

Ein Beispiel, das weiter Schule machen sollte, denn nur mit Hilfe von Spendengeldern können wir weitere unfallträchtige Strecken in ganz Deutschland je nach Anforderung entweder mit dem Unterfahrschutz oder mit Leitplankenpostenummantelungen ausrüsten. **lz**



Motoball war eine der Attraktionen bei der Saisoneröffnung auf dem TÜV-Gelände in Leverkusen. (Foto: Lenzen)

Wild-West-Stimmung auf IMOT

Bayerische Kuh mit Sattel war der Blickfang

„Ja was ist denn des?“ dachte sich mancher Besucher, als er den diesjährigen IMOT-Stand des BVDM passierte. Ein Westernsattel an sich ist ja im ländlich geprägten Bayern nichts Ungewöhnliches, ein bayerisches Motorrad ebenso wenig. Aber ein bayerisches Motorrad mit Westernsattel!?! Cliff, der Besitzer und Erbauer dieses Unikats, stand den zahlreichen Interessenten an seinem Western-Bike Rede und Antwort und brachte so manchen über diesen Umweg auch dem BVDM etwas näher. Von Western-Impressionen verschlug es die Besucher sogleich mitten nach Italien. Die ins Heck einer Guzzi implantierte Kaffee-Maschine verwöhnte die Besucher wahlweise mit Espresso oder Capuccino. Den Messeauftritt hat in gewohnter Professionalität unser zweiter Vorsitzender Ralf Kühl organisiert. Gemeinsam mit dem Münchner Diplom-Psychologen Bernd Kirchhoff hat er außerdem einen Fragebogen zum BVDM entwickelt, der den Besuchern Gelegenheit bot, den BVDM mit seinen verschiedensten Aktivitäten zu bewerten. (Siehe Bericht zur JHV auf Seite 4.)



Ein echter Hingucker war diese „Western-BMW von Cliff, die für regen Zulauf auf dem BVDM-Stand sorgte.

Ein Teil unseres vielfältigen Angebots wurde den Besuchern von einigen unserer kooperativen Firmen-Mitglieder präsentiert. Neben dem Motorradkinderland und HIT-Motorradreisen haben sich dieses Jahr auch die Erschaffer von IWAN-Bikes am Gemeinschaftsstand beteiligt. Für den BVDM waren - tatkräftig unterstützt von Münchens Müden Moppedfahrern

- Babs Ber-schneider (ehemalige Redakteurin der Ballhupe) und die umliegenden Regionalbüros Unterfranken (Thomas Bauer), Bayern West (Ingrid Crha) und Bayern Ost (Christian Könitzer) mit von der Partie.

www.imot.de; www.mokila.de;
www.hit-motorradreisen.de; www.iwan-bikes.de; www.mrr.de/mmm

Christian Könitzer

Demo gegen Sperrung der Neuffener Steige

Seit über 17 Jahren kämpft eine kleine Gruppe unerschrockener Schwaben gegen eine Ungerechtigkeit an, wie sie im Bundesgebiet an mehreren beliebten Motorradstrecken anzutreffen ist – gegen die Sperrung der Neuffener Steige für Motorräder. Die rund 100 Mitglieder der Motorradfreunde Neuffener

Steige haben mittlerweile sämtliche rechtliche Möglichkeiten ausgeschöpft. Sie sind dabei auch vor den erheblichen finanziellen Belastungen nicht zurückgeschreckt, die die Einschaltung übergeordneter juristischer Instanzen in unserem von übermäßiger Bürokratie geprägten Heimatland zwangsläufig mit sich

bringt. Unterstützt werden sie dabei vor allem durch die Teilnehmer der jährlichen Demo mit abendlicher Party, deren Erlös ausschließlich in die politische Arbeit fließt. Dieses Jahr beteiligten sich knapp siebenhundert Motorradfahrer an der Veranstaltung.

Der Erfolg dieses beachtlichen En-

gements für die Allgemeinheit blieb jedoch bisher leider aus.

Die Mehrheit der beteiligten Juristen zitierte schlicht den Standpunkt des Landratsamtes Esslingen. Dass dessen „Meinung“ zum Thema Streckensperrung ausschließlich auf vagen Unfall-Statistiken (ohne Ursachenanalyse) und Rennsportunfällen – ja, die Neuffener Steige war einmal eine beliebte Bergrennstrecke – beruht, schien hinsichtlich der Urteilsbildung diverser Richter offensichtlich irrelevant.

Nun will man zum großen Coup ausholen: Bis spätestens 2006 soll eine Petition beim Landtag Baden-Württembergs eingereicht werden. Auf diesem politischen Weg können Entscheidungen über gerichtliche Urteile hinweg gefällt werden. Da eine Petition zum selben Thema bei Land- und Bundestag nur



Rund 700 Motorradfahrer beteiligen sich in diesem Jahr an der Demo gegen die Sperrung der Neuffener Steige. (Foto: Michael Landkammer)

einmal eingereicht werden kann, will diese natürlich gründlich vorbereitet werden.

Zur Zeit suchen die Motorradfreunde noch ein prominentes „Zugpferd“ für die Aktion, um ein

entsprechend breites Medienecho zu erreichen und eine öffentliche Diskussion zum Thema „Streckensperrungen“ anzuregen.

www.neuffener-steige.de

Christian Könitzer

Treffen des MSC Bänkle

Unterstützung beim Tag des Motorradfahrers

Bereits seit seiner Gründung vor 23 Jahren unterstützt der Motorsportclub Bänkle unseren Tag des Motorradfahrers mit einer regionalen Veranstaltung in der Pforzheimer Innenstadt. Dieses Jahr findet die Veranstaltung am 24. Juli statt. Am Rathausplatz in der Pforzheimer Innenstadt wird wieder ein buntes Programm für Motorrad-Begeisterte geboten. In erster Linie sollen jedoch, getreu der Grundidee des Tages des Motorradfahrers, Passanten angesprochen werden, die nichts mit Motorrädern am Hut haben. Im Dialog mit Motorradfahrern sollen andere Verkehrsteilnehmer für die Sorgen und Nöte der Motorradfahrer sensibilisiert wer-

den. Ein positiver Nebeneffekt der Aktion ist eine nachhaltige Imageverbesserung der motorisierten Verkehrsteilnehmer. Wer sich für den BVDM aktiv an der Veranstaltung des MSC Bänkle in Pforzheim beteiligen will, kann sich gerne bei der Redaktion melden.

Die weitaus größere Aktion des MSC Pforzheim findet jedoch vom 24. bis 26. September 04 am Hohenecksportplatz in Pforzheim statt. Bereits zum einundzwanzigsten Mal jährt sich dann das Motortreffen des MSC. Zahlreiche Gäste aus ganz Deutschland und sogar aus dem europäischen Ausland reisen alljährlich zum Treffen an, um alte Freundschaften zu pfle-

gen, neue Bekanntschaften zu machen, Benzin zu reden oder einfach bei kulinarischen Köstlichkeiten und bewährter Live-Musik das Wochenende zu genießen. Als Anerkennung und Würdigung der Teilnahme haben sich die Mädels und Jungs vom Bänkle diesmal etwas ganz besonderes einfallen lassen. Die verschiedenen Colours und Logos der Gäste werden auf DIN A4 vergrößert und werden zur Verschönerung am Himmel des Festzeltes angebracht. So kann jeder sofort sehen, welche Vereine alle beim großen Treffen des MCS mit von der Partie sind.

www.mscaenkle.de

Christian Könitzer

Mit Gottes Segen auf Tour

17. Motorrad-Korso der evangelischen Motorradfreunde

„Mit siebzehn hat man noch Träume“ - So lautet nicht nur der Titel eines bekannten Schlagers sondern auch das Motto des 17ten Münchner Motorrad-Korsos. Die Evangelischen Motorradfreunde St. Matthäus und Pfarrer Steffen Welz haben sich wieder alle Mühe gegeben, den Saisonbeginn mit einer denkwürdigen Veranstaltung zu zelebrieren. Nachdem der Konvoi von rund 600 Motorrädern vom Münchner Olympiastadion am Sendlinger-Tor-Platz in der Innenstadt angekommen war, versammelte sich die bunte Gemeinde in der dortigen evangelischen Kirche zum ökumenischen Gottesdienst. Der Rückblick auf die vergangenen siebzehn Jahre der Motorradfreun-

de und die bibelfesten Anekdoten aus dem Zweirad-Leben des Pfarrers und passionierten Rollerfahrers Steffen Welz wurden umrahmt von der Band „Forgotten Heroes“. Die Münchner Band ließ es richtig krachen und schaffte es in kürzester Zeit, einige rüstige Senioren unter den Gottesdienstbesuchern zu verunsichern oder zumindest zu verwundern. „Da wackelt ja die ganze Kirche“, meinte die Dame, die neben mir auf der Kirchenbank Platz genommen hatte mit ängstlichem Blick mit. Sie war, wie einige andere Gottesdienstbesucher, nicht mit dem Motorrad angereist. Als Gäste von Bettina und Thomas, die sich im Rahmen des Gottesdienstes das Ja-Wort gaben, erlebten Sie

eine Hochzeit der besonderen Art. Harley-Fahrer Thomas hatte schon oft am Corso teilgenommen und deshalb auf ganz besondere Art um die Hand seiner Bettina angehalten. Mit roter Farbe fabrizierte er zwei Eheringe mit dem Datum des Korsos auf Bettinas Badspiegel. Diese Aktion war erwiesenermaßen ebenso erfolgreich wie die gesamte Veranstaltung. Von Kuttenträgern verschiedener Münchener Clubs, über Tourenfahrer, Streetfighter, Crosser und Racer bis hin zu Moped- und Rollerfahrern waren alle Genres der Zweirad fahrenden Spezies vertreten und das wohl nicht zum letzten Mal . . .

www.emf-muenchen.de

Christian Könitzer



Mit einem großen Corso ging es zur Kirche, wo sich Bettina und Thomas das Ja-Wort gaben. (Foto: Markus Marzok)

Sternfahrt nach Kulmbach

18.000 Motorradfahrer folgten Aufruf der Polizei

Über 18.000 Motorradfahrer brachen am 25. April dieses Jahres in Allershergottsfrüh aus den verschiedensten Winkeln Bayerns auf,

nahtlos an. Antenne-Bayern rundete das Programm professionell ab.

Doch auch die Verkehrssicherheit sollte natürlich nicht zu kurz kom-

men, stand das Event doch unter dem Motto „Ankommen statt Umkommen“. Polizei, Fahrlehrerverband, der Polizei-Motorradclub „Blue Knights“, die Verkehrswacht Kulmbach, zahlreiche regionale Händler und natürlich der BVDM hatten sich wieder einiges einfallen lassen, um ja keine Langeweile aufkommen zu lassen. Besonders erwähnenswert ist dabei vor allem der Motorradsimulator, den die Kulmbacher Verkehrswacht eigens für die Veranstaltung angemietet hatte. Nach einer spontanen Einladung der Verkehrswacht durften wir (Fränzi Rauprich-Gissibl vom Regionalbüro Oberpfalz, Thomas Bauer vom Regionalbüro Unterfranken und ich fürs Regionalbüro Bayern Ost) unseren Stand in unmittelbarer Nähe des Simulators aufbauen und konnten uns unter anderem deshalb über reges Interesse am BVDM erfreuen.

www.motorradsternfahrt.de

Christian Könitzer



In Kulmbach präsentierte sich der BVDM mit einem Stand, der direkt neben dem Motorradsimulator der Verkehrswacht stand. (Fotos: Thomas Bauer)

um sich an den zahlreichen Treffpunkten der alljährlichen Motorradsternfahrt zusammenzufinden und gemeinsam gen Kulmbach zu fahren.

Eingeladen vom Bayerischen Innenministerium, der Polizei und der Stadt Kulmbach trafen die Biker aus allen Himmelsrichtungen nahezu gleichzeitig am Gelände der Kulmbacher Brauerei ein und konnten sich an einem bunten Programm erfreuen. Nachdem der bundesweit bekannte Komiker „Ausbilder Schmidt“ die Stimmung so richtig zum Kochen gebracht hatte, knüpfte die Band „Winnie One“



Aus allen Richtungen strömten tausende Motorradfahrer zum Treffen nach Kulmbach, wo ein abwechslungsreiches Programm auf sie wartete.



40 Kilometer lang war der Konvoi der mehr als 10 000 Motorradfahrer. (Fotos: Hans-Joachim Griesbach)

12. Dresdner Motorradausfahrt

Mehr als 10 000 Teilnehmer fuhren durch die Lausitz

Auch in diesem Jahr wurde wieder die Große Dresdner Motorradausfahrt (GDMA) durchgeführt und, wie nicht anders erwartet, von Mario Gerbet vom Motorradhaus Dresden hervorragend organisiert. Gegen 9 Uhr traf ich mich mit Klaus Kunath (Regionalbüro Sachsen) in Dresden vor dem Hygienemuseum, wo bereits ein Rahmenprogramm die Teilnehmer und Gäste gut bei Laune hielt. Benzingespräche wurden geführt, ich traf einige bekannte Gesichter wieder und auch über den BVDM wurde gesprochen. Pünktlich um 11 Uhr setzte sich der Konvoi von mehr als 10.000 Motorrädern, Mofas und Trikes in Bewegung, angeführt von König „August dem Starken“ unter dem Motto: Biker! Kurven! Grenzenlos!“ in Bewegung. Die Straßen - beidseitig von zahlrei-

chen, winkenden Zuschauern gesäumt - wurde wieder auf die volle Breite für uns gesperrt und der Konvoi erreichte eine Länge von 40 Kilometern. Es ging im gemächli-



Historische Kostüme bildeten die Kulisse für die Zweiräder.

chem Tempo aus der City über das „Blaue Wunder“ nach Bühlau. In Stolpen ging es dann über Hohenstein nach Sebnitz, eine sehr schöne Strecke mit reichlich Kurven, und durch den Hohwald weiter nach Oppach in der Lausitz, wo ein Zwischenstop eingelegt wurde und für das leibliche Wohl gesorgt war. Nun wurde zum letzten Stück der 120 Kilometer langen Tour zum Trixi-Park nach Großschönau gestartet, wobei nun leider etwas Regen eingesetzt hatte.

Am Ziel angekommen, erwartete die Teilnehmer eine Abschlussparty mit Livemusik, Aktionen, Gottesdienst und einiges mehr.

Die weite Anreise hat sich auf jeden Fall wieder gelohnt und bestimmt werde ich auch im nächsten Jahr bei der 13. GDMA wieder dabei sein.

HaJo

BVDM in der Presse

Filmaufnahmen für den WDR zum Thema Lärm

In dieser noch jungen Saison war der BVDM bereits häufiger in der Presse vertreten, als in den letzten Jahren. Dabei waren es weniger die Motorradzeitungen, als vielmehr die großen Tageszeitungen mit ihren Print- und Onlinebereichen, in

denen unser Verband zitiert wurde. Das reichte von Tipps zum Start in die Saison über Stellungnahmen zur Umweltuntersuchung bis hin zu Einschätzungen über die Gründe, warum immer weniger junge Menschen Motorrad fahren.

Auch im Fernsehen waren wir präsent: In einem Beitrag des WDR über Motorradfahren und Lärm. Auch wenn der Beitrag nicht unbedingt positiv ausfiel und der Name unseres Verbandes nicht korrekt wiedergegeben war, uns hat das Fahren für die Aufnahmen in der Nähe des Altenberger Doms jedenfalls eine Menge Spaß gemacht. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal bei allen bedanken, die beim dem kurzfristig angesetzten Termin eingesprungen sind und so den Beitrag erst möglich gemacht haben. Die Präsenz in den Medien ist für uns von großer Bedeutung. Als ältester und bedeutendster Motorradfahrerverband können wir unsere Ziele nur verwirklichen, wenn unsere Aktionen und unsere politische Arbeit auch nach außen hin deutlich wird. Ich denke, wir sind zurzeit auf einem guten Weg. Wenn ihr Berichte über den BVDM in der Presse findet, schickt die Beiträge bitte an die Redaktion. **lz**



Aus dem Beiwagen von Friedrich Wilhelm Sprenger dreht der Kameramann einige Sequenzen. Auch die Autorin des Beitrages machte eine Probefahrt.

27. BVDM-Deutschlandfahrt

Vom 27. bis 29. August heißt es für alle Tourenfahrer: Auf Richtung Edersee!

Die beliebte und traditionsreiche tourensportliche Fahrt des BVDM führt abseits der Bundesstraßen und Autobahnen über besonders reizvolle Strecken zu touristischen und kulturellen Zielen. Es gibt viel zu entdecken und es gilt, die Route möglichst geschickt zu wählen, um auch viele der zahlreichen Kontrollen anfahren zu können. Die Kontrollpunkte werden im Sauerland, Siegerland und Weserbergland liegen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. Einzelfahrer zahlen 35 Euro inklusive Abendbüffet. BVDM-Mitglieder erhalten 5 Euro Rabatt. Ausschreibungsunterlagen gibt es per Download auch auf unserer Homepage unter www.bvdm.de/news

Ausschreibungen und Nennungsformulare gibt es bei der:
BVDM-Geschäftsstelle, Frank Klemens, Carl-Zeiss-Str. 8, 55129 Mainz,
Telefon 06131/503280, E-Mail: info@bvdm.de

Haste Töne

Zu Gast beim Bürgerfunk der Stammtisches Notenschlüssel

Die Motorradfahrer in Leverkusen unterstützen den BVDM nach Kräften. Nach der Spende für einen Unterfahrtschutz (siehe Seite 18) hatte der Stammtisch Notenschlüssel den BVDM eingeladen, beim Bürgerfunk von Radio Leverkusen, dort haben sie regelmäßig eine einstündige Sendung, über den Verband und seine Arbeit zu berichten. Ein besonderer Schwerpunkt sollte dabei auf den Unterfahrtschutz und die Leitplankenprotektoren gelegt werden, bei deren Einsatz unser Verband federführend war. Erst jüngst hatte Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe mitgeteilt, dass für die Leitplankenummantellungen bundesweit vier Millionen Euro ausgegeben worden seien. Ein Erfolg, auf den der BVDM zu Recht stolz sein kann, haben die Protektoren doch manchem Motorradfahrer schon das



Leben gerettet. Wie ich den Rundfunkhörern weiter mitteilen konnten, setzen wir uns ebenso intensiv für die aktive Sicherheit ein. Beispielsweise durch die zahlreichen Sicherheitstrainings, die wir anbie-

ten. Die Atmosphäre im kleinen Studio war sehr entspannt und mir hat es eine Menge Spaß gemacht, deshalb nehme ich die Einladung gerne an, im Juli an einer weiteren Sendung mitzuwirken. **lz**

Der BVDM trauert um Kassenprüferin Gisela Brill



Am 16. Februar ist unsere langjährige Kassenprüferin, Gisela Brill, für uns völlig überraschend, gestorben. Sie war seit dem 17. September 1972 Clubmitglied im MC Mammut und seit dem 17. August auch noch Mitglied im LV Rhein Ruhr. Mit ihrem Mann hat sie zudem über einen längeren Zeitpunkt das Regionalbüro Rheinland des BVDM geführt. Besonders große Verdienste hat sich Gisela um die Kassenführung des BVDM erworben. Immer und immer wieder hat sie auf ihre unvergessliche Art auf den Jahreshauptversammlungen die Mitglieder gemahnt, ihre Rechnungen ordnungsgemäß abzuliefern und auch die Kassenwarte zu einer guten Buchführung erzogen. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Mit dem Motorrad genießen

Touristikwettbewerb und Tourenzielfahrt des BVDM

Deutschland und Europa mit dem Motorrad zu entdecken, unbekannte Regionen kennenzulernen und Fahrspaß genießen nach Lust und Laune, dazu bieten der Touristikwettbewerb und die Tourenzielfahrt des BVDM auch 2004 wieder hervorragende Gelegenheiten. Gerade jetzt, wo der Sommer ohnehin zum Motorradfahren lockt, macht es Spaß, sich den Aufgaben zu stellen, und ohne Stress auf Punktejagd

Als Ziel gelten BVDM-Veranstaltungen (beispielsweise Stammtischen oder Clubabende, der Nachweis erfolgt über Stempel mit Datum und Unterschrift), Motorradveranstaltungen wie Treffen, Ausstellungen, Museen sowie geographische Ziele, also etwa Passstraßen (über 2300 Meter Meereshöhe), europäische Hauptstädte und bedeutende touristische Ziele.

Die Teilnahme kostet jeweils zehn

Säugetieres enthalten. Jeder Tiername wird nur einmal gewertet, es sollen schließlich möglichst viele verschiedene Namen gefunden werden. Für grüne oder braune Orts-schilder gibt es Bonuspunkte, ebenso für junge Fahrer oder Fahrten im Winter. Die genauen Modalitäten stehen in der Ausschreibung. Fahrtenbücher zu den beiden Veranstaltungen gibt es bei unserem BVDM-Sportwart Rainer Michtl,



Die schönsten Ecken Deutschlands zu entdecken, hier im Altmühltal, dazu laden unsere Veranstaltungen ein.

zu gehen. Der Spaß steht im Vordergrund, der Pokal ist nur die Krönung.

Beim Touristikwettbewerb sollen mit dem Motorrad (muss ordnungsgemäß zugelassen sein) an verschiedenen Tagen maximal zehn Einzelfahrten plus zwei Rundreisen zu verschiedenen Zielen erfolgen.

Euro, BVDM-Mitglieder zahlen nur fünf Euro.

Der Teilnehmer erhält nach Zahlungseingang das Wertungsheft und seine Startnummer.

Säugetiere sind diesmal bei der Tourenzielfahrt gefragt. Es gilt, maximal 19 Orte anzufahren, deren Benennung den Namen eines

Prebrunnallee 4, 93049 Regensburg, E-Mail: Rainer.Michtl@gmx.de.

Veranstaltungszeitraum ist das Kalenderjahr. Das Wertungsheft muss bis zum 20. Dezember beim Sportwart eingegangen sein. Somit bleibt noch viel Zeit. Also los geht's, mach mit!

lz

Motorradunfreundlichste Stadt

Zahlreiche Zuschriften und viele Vorschläge

Zu unserer Aktion „Motorradunfreundlichste Stadt Deutschlands“ erreichten uns wieder neue Vorschläge und Anregungen. Da wir die Aktion im Herbst abschließen wollen, bitte wir alle, die noch einen Vorschlag zu machen haben,

ihn bis Mitte August (Redaktionschluss) an die Redaktion zu schicken, damit wir in der Septemberausgabe noch einmal alle Kandidaten vorstellen können. Anschließend wird der Vorstand seine Wahl treffen und die Stadt auszeichnen, die

sich im Hinblick auf Motorradfahrer besonders negativ hervorgetan hat. Die negative Auszeichnung soll keine Verurteilung sein, sondern Anreiz, gemeinsam mit dem BVDM sinnvolle Verbesserungen vorzunehmen. **lz**

Mehr Parkplätze für Motorräder

Wie ich in der Ballhupe lesen konnte, wird wieder mal eine Stadt gekürt. Bravo. Aber die meisten Argumente die ich dort lesen konnte, beziehen sich auf die Verwarnung durch Knöllchen beim Parken. Dies ist m. E. der falsche Aufhänger. Wir dürfen nicht jammern, dass es Gesetze gibt, die das Parken auf Gehwegen verbieten, die Parkscheiben bzw. Parkscheine vorschreiben. Wir müssen darauf aufmerksam machen, dass es zu wenig Kradparkplätze gibt!! In der Stadt in der ich lebe und arbeite, wurden im Rah-

men von Neu- und Umgestaltungen der Innenstadt mehrere (ca. 8 Kradparkplätze) entsorgt. Ich bin bis dato immer noch an der Politik dran, sie möge wieder solche Parkplätze einrichten. Wir hatten schon den Gedanken, an einem schönen Samstagmorgen (wenn Markt ist), die Parkplätze in der Innenstadt mit Krädern unter Berücksichtigung der Vorschriften zu belegen. Aber es wird wohl noch ein langer Weg werden, bis die Parkplätze für Kräder wieder da sind.

Michael Wilczynski

Knöllchen

Die motorradunfreundlichste Stadt die ich kenne, ist Bühl/Baden. Wenn man in Bühl reinkommt, sind spezielle Parkplätze für Kradfahrer nicht ausgewiesen/vorhanden. Also stellt man sich auf einen gebührenpflichtigen Platz und zieht einen Parkschein. Wenn man zurückkommt, nachdem man den Umsatz der Gastronomie und des Einzelhandels gefördert hat, hat irgend ein Hilfssheriff garantiert ein Knöllchen drangemacht, weil die Parkplätze nur für Pkw sind. Man ist natürlich selber schuld, weil man nicht darauf geachtet hat, aber das ist alles andere als motorradfreundlich. Mein Geld lasse ich seitdem überall, nur nicht mehr in Bühl.

Josef Vollmer

Nachfahrverbote und Halteverbote

Sehr geehrte Damen und Herren, Mein Vorschlag für die motorradunfreundlichste Stadt ist Moers. Moers-Zentrum ist durch Dauerbaustellen und überflüssige Busspuren (selbst Busse nutzen diese Spuren nicht) nur im Schrittempo zu erreichen, aber Motorradfahrer werden durch immer neue Schikanen behindert. An der Meerstraße, Nähe Schlosspark (hier wohnt die „bessere“ Gesellschaft), wurde ein Nachfahrverbot für Motorräder verhängt, am beliebten Treff Eiscafé Adria am Königlichen Hof wurde ein Halteverbot für Motorräder aufgestellt - mit dem Hinweis

auf einen abgelegenen Motorrad-Parkplatz (von insgesamt zwei Motorrad-Parkplätzen). Und nun bin ich gespannt, was die neue Saison gegen uns bringt?!

Uwe Gruszcza



Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion oder des BVDM wieder.

Leserbriefe schickt bitte mit vollständiger Adresse und Telefonnummer sowie unterschrieben an die Redaktion. Am schnellsten für euch und am einfachsten für uns geht's per E-Mail an:

ballhupe@bvdm.de

Wir freuen uns auf richtig viele Zuschriften.



Einem Hindernis in der Kurve auszuweichen, ist eine von zahlreichen Trainingseinheiten. (Fotos: Lenzen)

Mit Sicherheit mehr Spaß

BVDM-Sicherheitstraining in Langenfeld

Mein letztes Sicherheitstraining lag bestimmt schon 15 Jahre zurück und da ich mir im November ein neues Motorrad (ja, ich habe jetzt zwei BMW-Motorräder) gegönnt hatte, stand für mich fest, dass ich zu Saisonbeginn etwas für meine Sicherheit tun wollte. Und so ging es am Samstagmorgen nach Lan-

genfeld. Zur Begrüßung gab es erst einmal ein leckeres Frühstück, das Wolfgang Schmitz und seine Helfer organisiert hatten. Nach einer Vorstellungsrunde, erfreuliche viele Frauen waren dabei, und einer kleinen Einweisung durch unsere Moderatoren Christian und Harald ging es aufgeteilt in Anfänger- und

Fortgeschrittenengruppe mit Aufwärmübungen los. Oder anders gesagt, mit einfachen Turnübungen auf dem Motorrad. Das stärkt das Gefühl für die Maschine ungemein. Weiter ging's mit Bremsübungen, vorne, hinten, beide Bremsen zusammen, aus verschiedenen Geschwindigkeiten. Dabei gaben die Instrukturen jedem Teilnehmer wichtige Tipps und korrigierten Fehler, mit denen man im Ernstfall wichtige Meter verschenkt. Natürlich wurde das Ganze auch immer wieder theoretisch erörtert. Schließlich setzt auch die Physik uns Grenzen. Wie wichtig die richtige Blickführung für uns Zweiradfahrer ist, offenbarte sich bei Slalom, Ausweichen und Kreis fahren. Hier konnte sich jeder behutsam an seine persönliche Schräglagengrenze heranastern. Ich jedenfalls hatte viel Spaß, habe viel gelernt und werde bis zum nächsten Training nicht mehr 15 Jahre warten. **lz**



Manöverkritik mit zufriedenen Teilnehmern nach gelungenem Training.

Herausforderung

BVDM sucht Webdesigner zur Gestaltung der Homepage

Webdesigner, Html-Kenner, Internet-Spezialisten und Homepage-Bastler aufgepasst! Ihr sucht eine Herausforderung, wollt zeigen, was ihr könnt und möchtet euch profilieren? Dann seid ihr bei uns genau an der richtigen Stelle.

Denn der BVDM will seine Homepage attraktiver und zeitgemäßer gestalten. Dazu suchen wir Leute, die Spaß daran haben, für den BVDM einen attraktiven Internet-Auftritt zu erstellen. Zurzeit haben wir pro Tag rund 100 Zugriffe auf unsere Homepage. Das könnten

noch viel mehr werden, wenn die Inhalte optisch ansprechend gestaltet und aktuell präsentiert werden. Auch wer beruflich als Webdesigner tätig ist oder diesen Beruf anstrebt, sollte mit uns Kontakt aufnehmen, denn für einen großen Verband eine attraktive und erfolgreiche Homepage zu erstellen, ist eine hervorragende Visitenkarte. Wir stehen allen Ideen und Anregungen aufgeschlossen gegenüber und werden euch nach Kräften unterstützen, nicht nur was die inhaltliche Gestaltung betrifft. **lz**

Moped
Ecke

Aktive Jugendliche gesucht

Nachwuchs-Biker aufgepasst: Der BVDM sucht Nachwuchs! Wenn ihr euch aktiv für Motorradfahrer engagieren wollt, meldet euch bei der Redaktion! Als erste Aktion müsste unsere Internetpräsenz dringend aktualisiert werden, insbesondere optisch. Möglich sind außerdem die Organisation von Partys (etwa im Rahmen unserer jährlichen Hauptversammlung), Sicherheitstrainings speziell für Ju-

gendliche, beispielsweise auch mit Schwerpunkt Roller- und Scooter-Fahrer, die Gestaltung dieser Moped-Ecke, und vieles mehr. Eure Sorgen und Nöte könnt ihr bei Bedarf direkt mit dem Vorstand diskutieren und natürlich sind wir auch für sonstige Ideen und Anregung offen und werden euch bei Eurer Arbeit tatkräftig unterstützen!

www.bvdm.de/jugend

Christian Könitzer

Vereine stellen sich vor

Hallo Clubs und Vereine, habt ihr ein Jubiläum, ein interessantes Vereinsleben, macht ihr schöne Ausfahrten, nette Treffen, seid ihr eine prima Truppe und sucht noch neue Mitglieder?

Dann schreibt uns, denn wir wollen in der Ballhupe regelmäßig unsere BVDM-Vereine vorstellen, wie

in dieser Ausgabe die Tourenfreunde Wuppertal (siehe Seite 7). Aber auch Clubs, die noch nicht Mitglied im BVDM sind, können sich hier vorstellen.

Schreibt uns einen Bericht und schickt uns Fotos, damit wir euch alle kennenlernen können.

E-Mail: ballhupe@bvdm.de **lz**

Intermot

*BVDM-Sidecamp
Wer macht mit?*

Alle zwei Jahre findet die Intermot, die weltweit größte Motorradmesse, in München statt, nun zum vierten Mal. Los geht es am Mittwoch, 15. September, 9 Uhr, die Messe endet am Sonntag, 19. September. Auf rund 100.000 Quadratmetern gibt es Neues rund um unser Hobby. Und der BVDM ist wie immer dabei. Auch in diesem Jahr bieten wir auf dem Außengelände vor der Messe wieder die so genannte Camp-Site an: Einen großen Zelplatz mit Stellflächen für Wohnmobile und Zelte. Das Angebot wird von vielen Messebesuchern gerne angenommen, bietet es doch in München eine preiswerte Übernachtungsmöglichkeit. Für das Camp suchen wir in der Zeit vom 12. bis 20. September noch fleißige Mitstreiter.

Und was erwartet die Helfer? Natürlich reichlich Arbeit wie beispielsweise Zeltaufbau, Eingangskontrolle, Platzanweisung und vieles mehr. Dazu gibt es gratis viel Spaß mit den anderen Helfern, deftige Verpflegung, wenig Schlaf, kostenlose Übernachtung im eigenen oder vorhandenen Zelten auf dem Platz und natürlich der freie Eintritt zur Messe. Für eine Runde durch die Hallen findet sich immer Zeit, wenn genügend Helfer da sind. Mitmachen lohnt also auf jeden Fall. Wer Interesse hat, den BVDM dabei zu unterstützen, meldet sich bitte sobald wie möglich bei Horst Orlowski, Augustenstraße 2, 42897 Remscheid, Telefon/Fax 02191/65872, E-Mail: HorstOrlowski@aol.com **lz**

www.intermot-muenchen.de





Einfach nur genießen: Motorradfahren in reizvollen Gegenden Deutschlands und Europas. (Foto: Michtl)

Schickt uns Reiseberichte

Die Ballhupe veröffentlicht eure Reiseerlebnisse

Was, in dieser Ausgabe der Ballhupe gibt es trotz so vieler Artikel rund um unser Hobby keinen einzigen Reisebericht? Kaum zu glauben, aber leider wahr. Und das liegt nicht etwa daran, dass zu wenig Platz gewesen wäre oder wir uns bei der großen Auswahl an Artikeln nicht entscheiden konnten. Nein, es gab schlicht und einfach keinen Bericht. Ich selber habe es nicht geschafft, von meiner Tour zur JHV zu schreiben, weil ich mit den anderen Aufgaben im BVDM, unter anderem der Ballhupe, im Moment ohnehin schon mehr als reichlich ausgelastet bin.

Ich kann mir auch kaum vorstellen, dass BVDMler weniger Motorrad fahren als andere, ich denke, das Gegenteil ist eher der Fall. Besonders wenn ich an die Punktesammler unserer tourensportlichen Veranstaltungen denke. Aber wer so viel fährt, hat wohl keine Zeit zu schreiben oder eben im Verband genug anderes zu tun.

Schöne Motorradtouren oder ein erlebnisreicher Urlaub sind nicht nur das Salz in der Suppe des Motorradfahrerlebens, sondern auch die Würze für eine Zeitschrift und Verbandszeitung wie die Ballhupe. Über jede Reise gibt es et-

was zu berichten und schöne oder auch lustige Fotos zu machen. Auch wer glaubt, mit der Sprache nicht so gut umgehen zu können, sollte sich einfach mal an einem Bericht versuchen. Manch einer merkt dabei, dass Schreiben auch Spaß machen kann. Und wenn es nicht so klappt, überarbeite ich den Text gerne, das habe ich schließlich mal gelernt. Doch jetzt genug der Predigt. Gebt ruhig auch beim Schreiben mal richtig Gas und schickt eure Berichte rechtzeitig für die nächste Ausgabe an die Redaktion. E-Mail: ballhupe@bvdm.de.

Michael Lenzen

Die letzte Seite

So ein Ärger

*Ballhupe veröffentlicht eure negativen
und positiven Erlebnisse*

Nachdem wir recht viele Zuschriften zu unserer Aktion Motorradunfreundlichste Stadt Deutschlands erhalten haben, rufen wir ab sofort alle unserer Leser auf, uns zu schreiben, worüber sie sich als Motorradfahrer zurzeit am meisten ärgern. Sei es die unzuverlässige Werkstatt, die Bürokratie der Straßenverkehrsbehörde, das Motorrad, eine gefährliche Baustelle, Nachtfahrverbote oder was immer euch negativ passiert ist: Schreibt uns ein paar Zeilen, oder auch einen ganzen Bericht. Sofern er sachlich und nicht beleidigend verfasst ist, werden wir ihn abdrucken und versuchen, uns nach Möglichkeit des Problems anzunehmen.

Als Anwalt der Motorradfahrer setzt sich der BVDM seit seiner Gründung für die Belange und die Rechte der motorisierten Zweirad-

fahrer ein, nicht nur in der großen Politik, die zugegebenermaßen, sehr wichtig ist, sondern auch in den kleinen Bereichen vor Ort. Oft lassen sich durch einige Gespräche mit den Verantwortlichen und sachliche Informationen die kleinen Ärgernisse beseitigen. Wir wollen euch dabei helfen.

Das geht natürlich nur, wenn wir auch informiert sind. Also: jetzt ran an die Tastatur und das Erlebnis aufschreiben. Oder habt ihr euch noch nie geärgert? Im Gegenteil, ihr freut euch über vernünftige Lösungen und Angebote für Motorradfahrer, freundliche Polizisten und kompetente Werkstätten: Dann schreibt uns erst recht, denn noch viel lieber als über den Ärger berichten wir natürlich über positive Erlebnisse.

Michael Lenzen

Wallfahrt mit dem Motorrad

Als fleißige Ballhupenleserin möchte ich euch in der Redaktion heute um einen Gefallen bitten. Wir in Altötting (dem Herzen Bayerns) veranstalten diesen Herbst wieder einen Dankgottesdienst für MotorradfahrerInnen in Altötting. Wer Altötting kennt, weiß, dass es ein sehr bekannter katholischer Wallfahrtsort ist. Doch warum immer nur zu Fuß wallfahren? Wir dachten uns im letzten Jahr, dass auch die Motorradfahrer wallfahren könnten. So veranstalteten wir einen ersten Dankgottesdienst (gegen Saisonende zu) für sie. Die MotorradfahrerInnen übertrafen alle unsere Erwartungen. Es war ein Erfolg auf der ganzen Linie. Deshalb laden wir wieder zum Dankgottesdienst für MotorradfahrerInnen am Sonntag, 26. September 2004, 11 Uhr, auf dem Kapellplatz in Altötting/Oberbayern.

Weitere Informationen gibt es unter:

www.junge-wallfahrt.de

E-Mails an: br.andreas@web.de

Elke Zellner

Gute Besserung, Wolfgang!

Wie ich kurz vor Drucklegung dieser Ausgabe erfahren habe, ist Wolfgang Schmitz, Referent Elefantentreffen und Vorsitzender des LVRR auf der Heimreise von der Eurobiker-Tour schwer verunglückt. Gott sei Dank besteht wohl keine Lebensgefahr mehr. Wir wünschen ihm auf diesem Wege gute Besserung. **lz**

Wir veröffentlichen auch eure Grüße und Glückwünsche. Kurze E-Mail an die Redaktion genügt.

!!Achtung!!

**Redaktionsschluss für die Ballhupe
3/2004 ist der 10. August 2004.**

**Später eingehende Zuschriften
können danach leider nicht mehr be-
rücksichtigt werden.**

**Bitte schickt eure Mitteilungen, Berich-
te, Termine oder Leserbriefe möglichst
per E-Mail an: ballhupe@bvdm.de**



Verpassen Sie nichts!

Holen Sie sich jetzt Ihre DMSB-Jahreslizenz!

Eine DMSB-Jahreslizenz ist nicht teuer
und bietet Ihnen viele Vorteile!

Bestellen Sie jetzt Ihr Saison-Paket 2004 **inklusive:**

- | | |
|---|--|
| ☒ DMSB-Jahreslizenz | ☒ Spezielle Sportunfall-Versicherung
= Versicherungsschutz für Motorsportler bei
LIZENZPFLICHTIGEN UND LIZENZFREIEN*
Veranstaltungen |
| ☒ Reglement-Handbuch | |
| ☒ Jahres-Abo VORSTART | |

* Lizenzfreie Veranstaltungen, die vom DMSB oder einem seiner Trägervereine (ADAC, AvD, DMV) genehmigt sind.

Fordern Sie noch heute Ihren Lizenzantrag an: lizenz@dmsb.de
Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne unsere Lizenzabteilung,
Telefon: 0 69 / 63 30 07-42

DMSB
Deutscher Motor Sport Bund e.V.